

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte September 1956

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1956) : Weltwarenmärkte September 1956, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 36, Iss. 10, pp. 590-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132368>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel im 1. Halbjahr 1956

Der Außenhandelsumsatz (Einfuhr und Ausfuhr) der Bundesrepublik lag im 1. Halbjahr 1956 mit 27,6 Mrd. DM um rd. 17% über dem des 1. Halbjahres 1955, wobei die Ausfuhr mit 20% weit stärker gestiegen ist als die Einfuhr (+ 15%). Damit hat sich der Ausfuhrüberschuß von 0,7 auf 1,4 Mrd. DM erhöht und den Höchststand vom 1. Halbjahr 1954 wieder erreicht (vgl. Tab. 1).

Ausfuhrüberschüsse seit 1954

Tab. 1 (Werte in Mill. DM)

Zeit	Einfuhr	Ausfuhr	Ausfuhrübersch.
1. Halbj. 1954	8 700	10 131	1 431
2. Halbj. 1954	10 637	11 904	1 267
1. Halbj. 1955	11 392	12 100	708
2. Halbj. 1955	13 080	13 617	537
1. Halbj. 1956	13 070	14 480	1 410

Die Steigerung des Ausfuhrüberschusses seit dem 1. Halbjahr 1955 ist nur zu einem kleinen Teil auf die Preisentwicklung zurückzuführen. Die Einfuhrdurchschnittswerte haben sich in diesem Zeitraum um 3,6%, die der Ausfuhr um 4,2% erhöht, was nur eine sehr geringe Verbesserung der Austauschbedingungen (terms of trade) bedeutet. Nur etwa 1/3 der Zunahme des Ausfuhrüberschusses beruht darauf. Schaltet man die Preisveränderungen aus, betrachtet also die „reale“ Veränderung des Außenhandelsvolumens, so ergibt sich bei der Einfuhr eine Steigerung um

11%, bei der Ausfuhr um 15% (vgl. Tab. 2, Volumenspalte) und eine Erhöhung des Umsatzvolumens um 13%. Demgegenüber lag das Bruttosozialprodukt des 1. Halbjahres 1956 — gleichfalls zu unveränderten Preisen gerechnet — nur um 8% höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Die weltwirtschaftliche Verflechtung der Bundesrepublik ist also merklich stärker geworden.

In der Einfuhr sind ernährungswirtschaftliche wie gewerbliche Erzeugnisse seit dem 1. Halbjahr 1955 volumenmäßig um den gleichen Satz von 11% gestiegen, und wenn sich trotzdem der Anteil der Nahrungsmittel von 32,0 auf 30,9% senkte bei entsprechender Anteilssteigerung der gewerblichen Erzeugnisse, so hat das nur preismäßige Gründe: praktisch unveränderten Preisen auf der Ernährungsseite stehen erhöhte Durchschnittspreise im gewerblichen Sektor gegenüber (vgl. Tab. 2). Der Einfuhranteil der Roh- und Halbwaren betrug in beiden Halbjahreszeiträumen mit zusammen 49,8% fast die Hälfte der Gesamteinfuhr. Die stärkste Erhöhung (+ 20%) lag bei der Einfuhr von Fertigwaren.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Einfuhrzusammensetzung nach den wichtigsten Warengruppen. Von Nahrungsmitteln wurden

Zusammensetzung des westdeutschen Außenhandels nach Warenkategorien

Tab. 2

Warenkategorie	Wertanteile, in %			Volumenindex ²⁾	
	1. Hj. 1955	2. Hj. 1955	1. Hj. 1956	2. Hj. 1955	1. Hj. 1956
Einfuhr insges.	100	100	100	112	111
Ernährungswirtschaft	32,0	30,5	30,9	109	111
Lebende Tiere	1,2	1,1	1,6	102	142
Tier. Nahrungsmittel	6,3	6,1	5,9	101	105
Pflanzl. Nahrungsmittel	19,0	18,1	18,4	111	110
Genußmittel	5,5	5,2	5,0	116	115
Gewerbliche Wirtschaft	68,0	69,5	69,1	113	111
Rohstoffe	29,4	30,1	30,3	108	111
Halbwaren	20,4	19,8	19,5	108	100
Fertigwaren	18,2	19,6	19,3 ^{*)}	125	120
Ausfuhr insges.	100	100	100	111	115
Ernährungswirtschaft	2,7	2,6	3,1	112	132
Rohstoffe	6,6	5,7	5,5	96	99
Halbwaren	13,0	12,5	12,3	106	107
Fertigwaren	77,7	79,2	79,1 ^{*)}	113	117

¹⁾ 1. Halbj. 1955 = 100; Preisbasis 1950.

²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen, die 1956 warenmäßig nicht mehr ausgewiesen werden, aber überwiegend zur Fertigwarengruppe zu rechnen sind. Im 1. Halbj. 1956 belief sich der Anteil der Rückwaren und Ersatzlieferungen in der Einfuhr auf 0,54%, in der Ausfuhr auf 0,26%.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Die Zaan-London Linie hat beschlossen, die Zahl ihrer Abfahrten auf der Strecke London — Rotterdam im September auf zwei in der Woche zu erhöhen.

(Shipping World, 29. 8. 56)

Einen neuen Dienst Hälsingborg — England — Holland (14täglich) hat die Rederi-Aktiebolag Svea, Stockholm, im August mit Kühlschiffen eröffnet.

(Svensk Sjöfarts Tidning, 9. 8. 56)
(Norwegian Shipping News, 25. 8. 56)

Die Zim Israel Navigation Co. beabsichtigt, in Kürze einen regelmäßigen Dienst Israel — Argentinien einzurichten.

(Internat. Transportzeitschrift, 5. 7. 56)

Einen 3wöchentlichen Frachtdienst Trinidad — Leeward- und Windward-Inseln hat die Three Bays Line in Miami eingerichtet. Angelaufen werden Barbados — Grenada — Antigua — St. Kitts — St. Lucia — St. Vincent und St. Thomas.

(Shipping World, 8. 8. 56)

Die Owen Dempsey Lines Ltd. will einen regelmäßigen Dienst Antwerpen — Casablanca (alle 20 Tage) einrichten. Die 1. Abfahrt ist für den 22. 9. ab Antwerpen vorgesehen.

(Internat. Transportzeitschrift, 6. 7. 56)

Einen neuen Dienst Venedig — Matadi hat die Adriatic Congo Linie, Venedig, eröffnet.

(Fairplay, 26. 7. 56)

Den ersten direkten Schiffsdienst Indien — Westafrika hat die Scindia Steam Nav. Co. eröffnet. Auf den vorläufig 3 oder 4 Abfahrten im Jahr werden angelaufen: Bombay — Madras — Port Harcourt — Lagos (Apappa) — Takoradi — Accra — Free-town.

(Fairplay, 9. 8. 56)

(Indian Shipping, Juli 1956)

Für Oktober ist die 1. Abfahrt in dem angekündigten monatlichen Dienst des Lloyd Triestino nach dem Fernen Osten vorgesehen.

(Fairplay, 26. 7. 56)

Die National Development Company in Manila ist von der Regierung beauftragt worden, eine kombinierte Fracht/Passagierlinie von den Philippinen nach den USA (West- und Ostküste) aufzunehmen.

(*)

Die Shinnihon Kisen Kaisha, Kobe, die in ihrem Dienst Japan — New York bereits die USA-Golfhäfen bedient, wird Ende Oktober eine besondere Verbindung von Japan nach den Golfhäfen einrichten. Angelaufen werden ausgehend Vancouver und San Francisco, heimkehrend Tampa — New Orleans — Houston — Galveston — Corpus Christi und Brownsville.

(Fairplay, 23. 8. 56)

Chronik / Verkehr

Luftverkehr

Ihre erste Nurfachverbindung Brüssel — Wien hat die Sabena am 1. 9. 1956 eingerichtet. Die Maschinen verkehren zweimal wöchentlich mit Zwischenlandungen in Stuttgart bzw. Köln. — Touristenflüge ab New York durch 11 europäische Länder kündigte die Sabena an. Der erste Flug ist für September vorgesehen, der letzte für Februar 1957.

(Verkehr, Wien, 1. 9. 56)
(Shipping Digest [Airshipping], 6. 8. 56)

Nach der Eröffnung des Rotterdamer Flughafens wird die britische Morton Air Services Ltd. eine Verbindung Croydon — Rotterdam aufnehmen. Geplant sind täglich ein oder zwei, bei Bedarf drei Flüge.

(Journal de la Marine Marchande, 2. 8. 56)
(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, August 1956)

Die britische Luftverkehrsgesellschaft Aquila Airways will ihre Dienste Madeira — Southampton und Las Palmas — Southampton bis nach Dänemark ausdehnen. Zwei- oder dreimal soll der Flughafen Kastrup angefliegen werden.

(Internat. Transportzeitschrift, 7. 9. 56)

Seit dem 7. 10. 1956 fliegen die Maschinen der SAS von Hamburg nach New York ohne Zwischenlandung, und zwar dreimal wöchentlich (Flugdauer nach den USA 15 Std., zurück 12 Std.). Einmal in der Woche wird die Strecke Bremen — New York ohne Zwischenlandung bedient. Außerdem verkehren die Maschinen der SAS einmal wöchentlich von Hamburg über Prestwick nach New York. — Für den 23. 2. 1957 ist die Eröffnung einer Polar-Route nach Tokio mit einer Zwischenlandung in Anchorage (USA) geplant.

(*)

Mit dem Inkrafttreten des Winterflugplans am 7. 10. 1956 bietet die Deutsche Lufthansa in ihrem Nordatlantikkendienst 8 Flüge zwischen der Bundesrepublik und Nordamerika, davon 6 nach New York und 2 nach Montreal—Chicago. — Im Verkehr mit Frankreich besteht jetzt eine tägliche Verbindung Hamburg — Frankfurt — Paris gegenüber nur 3 Flügen wöchentlich im vergangenen Winter. Die wöchentlichen Flüge nach Madrid—Lissabon werden von 2 im Winter 1955/56 auf 3 erhöht. Durch die Verwendung viermotoriger Super-G-Constellations verringert sich die Flugzeit Frankfurt — Madrid auf etwa 3½ Stunden. — In das innerdeutsche Streckennetz einbezogen werden mit dem 7. 10. 1956 auch Hannover und Nürnberg. Hierzu kommt am 2. 1. 1957 Bremen (Hamburg — Bremen — Köln / Bonn — Frankfurt).

(*)

Die Air France bedient ab 28. 10. 1956 die Linie Paris — Toulouse einmal täglich. Die Strecke soll in Kürze nach Oran ausgedehnt werden.

(Internat. Transportzeitschrift, 7. 9. 56)

Vor kurzem hat die französische Union Aéromaritime de Transport eine wöchentliche Verbindung Paris — Salisbury (Rhodesien) eingerichtet.

(Fairplay, 16. 8. 56)

vor allem mehr Getreide eingeführt, besonders Gerste und Hafer, aber auch Obst (Tafeläpfel) und Südfrüchte, Frucht- und Gemüsesäfte sowie Ölfrüchte; von tierischen

Produkten hauptsächlich Fleisch und Eier. Der mengenmäßig erhöhten Kaffee-Einfuhr entsprecht wegen der Preisenkung ein verringerter Einfuhrwert.

Tab. 3 Einfuhr nach Hauptwarengruppen

Warengruppe	Mengen in 1000 t		Werte in Mill. DM		Anteile in %	
	I/1955	I/1956	I/1955	I/1956	I/1955	I/1956
Ernährungswirtschaft			3 645,0	4 035,1	32,0	30,9
Lebende Tiere	92	130	137,5	204,4	1,2	1,6
Molkereierzeugnisse	54	48	154,8	128,0	1,4	1,0
Eier	90	99	218,6	258,9	1,9	2,0
Fleisch und Därme	59	95	137,8	208,9	1,2	1,6
Tierische Fette, Walöl	114	87	114,2	89,6	1,0	0,7
Getreide und Reis	2 034	2 642	666,1	810,2	5,8	6,2
Gemüse, Hülsenfrüchte, Kartoffeln	487	432	212,5	213,5	1,9	1,6
Obst, Südfrüchte, Säfte	683	797	430,8	538,1	3,8	4,1
Ölfrüchte	428	531	252,9	296,8	2,2	2,3
Pflanzliche Öle und Fette	154	122	174,9	141,9	1,5	1,1
Kaffee	54	61	375,1	361,6	3,3	2,8
Rohtabak	32	34	168,8	188,7	1,5	1,4
Sonstige ernährungswirtsch. Erzgn.			601,0	594,5	5,3	4,5
Roh- und Halbstoffe			5 667,3	6 507,8	49,8	49,8
Energierohstoffe	10 916	15 582	816,2	1 320,4	7,2	10,1
Erze	8 956	11 395	613,0	856,4	5,4	6,6
Chemische Roh- und Halbstoffe	1 098	1 332	193,1	171,4	1,7	1,3
Eisen und Metalle, roh	1 502	1 010	1 193,2	1 203,1	10,5	9,2
Textilrohstoffe	386	417	1 124,6	1 144,4	9,9	8,8
Gespinnste	19	24	200,7	257,4	1,8	2,0
Leder, Felle	63	65	204,7	219,6	1,8	1,7
Bau- und Nutzholz, Papierholz	1 958	1 629	419,5	341,8	3,7	2,6
Kautschuk	91	80	222,6	228,1	2,0	1,7
Sonstige Roh- und Halbstoffe			679,7	765,2	5,8	5,8
Fertigwaren			2 079,4	2 456,2	18,2	19,3
Textilgewebe und -erzeugnisse	46	42	326,3	374,9	2,9	2,9
Papier und Papierwaren	209	199	148,5	146,7	1,3	1,1
Chemische Erzeugnisse	119	139	255,5	312,0	2,2	2,4
Eisen- und Stahlwaren	1 129	1 097	558,1	628,6	4,9	4,8
Maschinen	43	57	298,0	417,9	2,6	3,2
Elektrotechnische Erzeugnisse, Uhren, feinmech. und optische Erzeugn.	10	11	128,1	146,2	1,1	1,1
Sonstige Fertigwaren			364,9	429,9	3,2	3,8

Tab. 4 Ausfuhr nach Hauptwarengruppen

Warengruppe	Mengen in 1000 t		Werte in Mill. DM		Anteile in %	
	I/1955	I/1956	I/1955	I/1956	I/1955	I/1956
Ernährungswirtschaft			327,6	442,5	2,7	3,1
Getreide u. Reis	130	309	35,0	87,1	0,3	0,6
Müllereierzeugnisse	30	176	11,0	51,5	0,1	0,4
Ölkuchen, Kleie u. dgl.	157	251	52,1	80,0	0,4	0,6
Sonstige ernährungswirtsch. Erzgn.			229,5	223,9	1,9	1,5
Rohstoffe			796,3	795,4	6,6	5,5
Steinkohlen	7 186	6 019	495,9	447,8	4,1	3,1
Textilrohstoffe	52	68	128,2	151,0	1,1	1,0
Sonstige Rohstoffe			172,2	196,6	1,4	1,4
Halbwaren			1 568,9	1 785,3	13,0	12,3
Koks	5 862	5 365	451,6	434,4	3,7	3,0
Kraftstoffe, Schmieröle	927	1 236	125,0	170,2	1,0	1,2
Techn. Öle u. Fette	53	68	50,6	75,1	0,4	0,5
Eisen- u. Metalle	744	801	293,4	403,0	2,4	2,8
Zement u. a. Baustoffe	928	861	69,8	74,3	0,6	0,5
Chem. Düngemittel	1 292	1 392	240,7	250,0	2,0	1,7
Sonst. chem. Halbwaren	360	357	130,5	143,9	1,1	1,0
Gespinnste	13	12	119,0	115,4	1,0	0,9
Sonst. Halbwaren			88,3	119,0	0,8	0,7
Fertigwaren			9 407,0	11 418,3	77,7	79,1
Textilien	46	44	549,5	608,5	4,5	4,2
Leder- u. Kürschnerwaren	5	6	95,9	100,7	0,8	0,7
Musikinstr., Spielwaren	8	8	79,7	89,2	0,7	0,6
Holzwaren	40	45	70,9	88,1	0,6	0,6
Papierwaren	41	64	86,6	114,7	0,7	0,8
Kautschukwaren	17	21	88,0	117,9	0,7	0,8
Steinzeug-, Ton-, Porz., Glaswaren	129	151	216,0	241,9	1,8	1,7
Chem. Erzeugn.	505	562	1 093,4	1 238,4	9,0	8,6
Walzwerks- u. Gußwarenerzeugn.	1 108	1 499	691,6	1 016,6	5,7	7,0
Eisen- u. Stahlenderzeugn.	28	30	650,6	723,1	5,4	5,0
NE-Metallerzeugn.	60	68	312,5	415,5	2,6	2,9
Maschinen	427	495	2 234,6	2 720,3	18,5	18,8
Wasserfahrzeuge			332,9	464,3	2,8	3,2
Kraftfahrzeuge	243	281	1 242,8	1 480,6	10,3	10,2
Sonst. Fahrzeuge	40	42	108,2	126,2	0,9	0,9
Elektrotechn. Erzeugn.	130	152	942,2	1 174,5	7,8	8,1
Feinmech., opt. Erzeugn., Uhren	10	12	371,1	433,7	3,1	3,0
Sonstige Fertigwaren			240,5	264,1	1,8	2,0

In der Roh- und Halbstoffeinfuhr ist die starke Steigerung von Energierohstoffen hervorzuheben, auf die im 1. Halbjahr 1956 über 10% der Gesamteinfuhr entfielen. Mit 8,6 Mill. t (616 Mill. DM) übertraf die Steinkohleneinfuhr die des 1. Halbjahres 1955 um über 2,8 Mill. t, und der Anteil der US-Kohle daran ist sogar um 3,3 Mill. t auf fast 5 Mill. t, wertmäßig von 108 Mill. auf 372 Mill. DM gestiegen. Die Erzeinfuhr stieg der Menge nach um rd. 30% auf 11,4 Mill. t, davon Eisenerze (einschließlich eisenhaltige Abbrände) von 7 Mill. auf 9 Mill. t, die von NE-Erzen von 1,9 Mill. auf 2,4 Mill. t. Dagegen lag die Einfuhr von Rohmetallen, von einigen Ausnahmen abgesehen, wesentlich niedriger. So wurden nur noch 351 000 t Eisen, Stahl und Eisenhalbezeug importiert gegenüber 428 000 t im 1. Halbjahr 1955; die Schrotteinfuhr sank von 746 000 t auf 383 000 t, die Kupfereinfuhr von 173 000 t auf 154 000 t, die Bleieinfuhr von 49 000 t auf 29 000 t usw., doch haben die erhöhten durchschnittlichen Einfuhrpreise bei den NE-Metallen eine entsprechende Wertsenkung der Einfuhr verhindert. Die Steigerung der Fertigwareneinfuhr hat hauptsächlich die Gruppen Maschinen und Chemikalien betroffen, nicht aber Textilien, Eisen- und Stahlwaren. In der Ausfuhr spielen ernährungswirtschaftliche Erzeugnisse nur eine geringe Rolle. Die Steigerung um volumemäßig 32% erklärt sich aus dem erhöhten Export von Geteide, Mehl und Ölkuchen (vgl. Tab. 4). Der anteilige

Rückgang der Rohstoff- und Halbwarengruppe beruhte vorwiegend auf verminderten Ausfuhren von Kohle bzw. Koks; auch chemische Düngemittel wiesen wertmäßig einen anteiligen Rückgang auf. Beträchtlich gestiegen dagegen ist die Ausfuhr von Eisen und anderen Rohmetallen; bei Ferrolegierungen von 4,9 Mrd. auf 24,6 Mrd. DM, bei Kupfer von 77,3 Mill. auf 116,4 Mill. DM, bei Blei von 16,9 Mill. auf 28,3 Mill. DM, bei Zink von 7,9 Mill. auf 20,7 Mill. DM.

Auf Fertigwaren (Vor- und Enderzeugnisse) entfallen fast 4/5 der Gesamtausfuhr, mehr als 50% auf die Gruppen Maschinen, Eisen- und Stahlwaren, Kraftfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse und Chemikalien; die Konzentration auf diese fünf Gruppen hat sich sogar noch verstärkt. Beträchtlich gestiegen ist auch die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen und NE-Metallwaren, nicht dagegen die von Textilfertigwaren. In dieser Entwicklung spiegelt sich die im Ausland bestehende Investitionskonjunktur, deren Nachfrage die westdeutsche Industrie trotz des hohen Inlandsbedarfs auf Grund ihrer Produktionsstruktur entsprechen konnte. Wahrscheinlich hat das — wenigstens in dem Zeitraum zwischen dem 1. Halbjahr 1955 und dem 1. Halbjahr 1956 — mehr zur Ausweitung des Außenhandels der Bundesrepublik beigetragen, als es günstigere Angebotspreise getan haben mögen.

Über die Verteilung von Ein- und Ausfuhr auf die verschiedenen Währungsräume unterrichtet Tabelle 5, wobei nach Einkaufs-

Chronik / Verkehr

Die chilenische Luftverkehrsgesellschaft Cinto eröffnete vor kurzem einen neuen Dienst Chile — USA. Die Strecke Santiago — Miami wird gegenwärtig einmal wöchentlich befliegen mit Zwischenlandungen in Antofagasta und Arica (Chile) sowie Lima (Peru). (Internat. Transportzeitschrift, 24. 8. 56)

Der Spezial-Frachtflugdienst der British Overseas Airways Corporation von London nach Singapur ist auf 2 Flüge wöchentlich erweitert worden. (*)

Einen neuen Dienst Bombay — Sidney eröffnete die Air India am 5. 10. 1956. Eine Zwischenlandung ist in Port Darwin vorgesehen. (Internat. Transportzeitschrift, 7. 9. 56)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Im Finanzjahr 1955/56 hat die Weltbank 26 Anleihen im Gesamtbetrag von 396 Mill. \$ gewährt, die sich auf 20 Staaten und abhängige Gebiete verteilen. Dadurch ist der Betrag der von der Weltbank während ihres zehnjährigen Bestehens gewährten Anleihen auf 2 720 Mill. \$ gewachsen. Diese Summe ist in Form von 150 Einzeldarlehen an 42 verschiedene Länder — bei einer Mitgliederzahl der Weltbank Ende Juni 1956 von 58 — ausgeliehen worden. (Neue Zürcher Zeitung, 26. 9. 56)

Europa

Westberlin

Der Verwaltungsrat der Berliner Zentralbank beschloß, den Diskontsatz der Berliner Zentralbank mit Wirkung vom 6. 9. 1956 von 5 1/2 % auf 5 % herabzusetzen. (*)

Bundesrepublik Deutschland

Die Verbände der Kreditbanken, Lebensversicherungsgesellschaften, Sparkassen und Hypothekenbanken, jedoch nicht die Gemeinwirtschaftsbanken, haben sich zu einer Gemeinschaft zum Schutz der deutschen Sparer zusammengeschlossen. (*)

Mit Wirkung vom 15. 10. 1956 können deutsche und ausländische Reisende deutsche und ausländische Zahlungsmittel aller Art bei der Ausreise aus dem Bundesgebiet und bei der Einreise mitführen. (*)

Nach einer Mitteilung der Bank deutscher Länder vom 17. 9. 1956 können inländische Geldinstitute ausländische Wertpapiere an Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt, Hauptniederlassung oder Sitz im Bundesgebiet oder in Berlin (West) gegen Zahlung in DM verkaufen und von solchen Personen gegen Zahlung in DM ankaufen; die Wertpapiere müssen bei einem inländischen Geldinstitut aufbewahrt werden. (*)

Die Freie Hansestadt Bremen begibt zur Finanzierung von Investitionsaufwendungen des außerordentlichen Haushalts, insbesondere für den Ausbau des Bremer Hafens, eine 7 1/2 %-Anleihe im Betrage von 30 Mill. DM, deren Laufzeit 10 Jahre beträgt. (*)

Außenhandel nach Währungsräumen

Tab. 5 (Einkaufs- und Käuferländer, Werte in Mill. DM)

Währungsraum	Werte in Mill. DM			Anteile in %			
	I/1955	II/1955	I/1956	I/1955	II/1955	I/1956	
Insgesamt	Einf.	11 392	13 080	13 070	100	100	100
	Ausf.	12 100	13 617	14 480	100	100	100
	Bilanz	+ 708	+ 537	+ 1 410			
Frei konvertierbarer Währungsraum	Einf.	2 112	2 896	3 138	18,5	22,1	24,0
	Ausf.	1 409	1 758	1 792	11,6	12,9	12,4
	Bilanz	- 703	- 1 138	- 1 346			
Beschränkt konvertierb. Währungsraum	Einf.	9 269	10 172	9 919	81,4	77,8	75,9
	Ausf.	10 611	11 759	12 586	87,7	86,4	86,9
	Bilanz	+ 1 342	+ 1 587	+ 2 667			
EZU-Raum	Einf.	7 748	8 647	8 227	68,0	66,2	63,0
	Ausf.	8 995	9 932	10 603	74,3	73,0	73,2
	Bilanz	+ 1 247	+ 1 285	+ 2 376			
davon:							
Sterlingraum	Einf.	1 948	1 994	2 035	17,1	15,2	15,6
	Ausf.	1 569	1 806	1 926	13,0	13,3	13,3
	Bilanz	- 379	- 188	- 109			
Bekomarkländer	Einf.	737	803	789	6,5	6,1	6,0
	Ausf.	649	696	683	5,4	5,1	4,7
	Bilanz	- 88	- 107	- 106			
Sonst. Abkommensländer	Einf.	682	564	741	6,0	4,3	5,7
	Ausf.	598	704	792	4,9	5,2	5,5
	Bilanz	- 84	+ 140	+ 51			
Länder ohne Verrechnungsabk.	Einf.	102	158	162	0,9	1,2	1,2
	Ausf.	369	427	508	3,1	3,1	3,5
	Bilanz	+ 267	+ 269	+ 346			
Schiffsbedarf, nicht ermittelte Länder	Einf.	11	12	13	0,1	0,1	0,1
	Ausf.	80	100	102	0,7	0,7	0,7
	Bilanz	+ 69	+ 88	+ 89			

Chronik / Währung

Der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder hat beschlossen, mit Wirkung vom 6. 9. 1956 den Diskontsatz der Landeszentralbanken von 5½ % auf 5 % herabzusetzen.

(*)

Finnland

Auf Vorschlag des Verwaltungsrats der Bank von Finnland hat die Bankaufsichtsbehore am 30. 5. 1956 beschlossen, das bestehende Mindestreserveabkommen aufzuheben, da der Geldmarkt im großen und ganzen mit den gewöhnlichen Maßnahmen der Geldpolitik zu überwachen sei.

(Das Sparwesen der Welt, September 1956)

Niederlande

Die niederländische Regierung hat in der Zweiten Kammer des Parlaments einen Gesetzentwurf der Beteiligung der Niederlande an der International Finance Corporation eingebracht. Der niederländische Beitrag zu dem Kapital der Gesellschaft von 100 Mill. \$ soll etwas über 3 Mill. \$ betragen.

(Niederländischer Wirtschaftsdienst, Den Haag, 15. 8. 56)

Die Niederländische Bank hat ihren Diskontsatz am 24. 8. 1956 um ¼ % auf 3¼ % erhöhet.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 25. 8. 56)

Osterreich

Die Weltbank gibt bekannt, daß sie für den Ausbau der Erzeugung elektrischer Energie in Osterreich zwei Anleihen von insgesamt 31 Mill. \$ gewährt.

(Times, 22. 9. 56)

Polen

Polen wird von der Sowjetunion ein Kredit von 100 Mill. Rubel mit einer Verzinsung von 2 % und einer Laufzeit von 1957—1960 gewährt.

(Iswestija, 23. 9. 56)

Schweiz

Der Bankrat der Schweizerischen Nationalbank hielt auf seiner Herbstsitzung weiterhin die Gefahr einer Steigerung der Preise und Löhne für gegeben. Er nimmt dies zum Anlaß, die bisherige Politik, die in erster Linie auf eine Verknappung und nicht auf generelle Verteuerung der Kredite ausgerichtet ist, fortzusetzen.

(Basler Nationalzeitung, 16. 9. 56)

Die Schweizer Regierung wird der Weltbank eine Anleihe von 200 Mill. sFr. zu 3½ % gewähren. Die Anleihe ist in 6 gleichen Jahresraten von 1960 bis 1965 zurückzuzahlen.

(Times, 19. 9. 56)

Spanien

Mit Wirkung vom 6. 9. 1956 hat die Bank von Spanien den Diskontsatz von 3¼ % auf 4¼ % heraufgesetzt.

(*)

Nord- und Südamerika

USA

Die Bundesreservebank von New York und andere Reservebanken haben ihren Diskontsatz von 2,75 % auf 3 % heraufgesetzt. Bis zum 30. 8. 1956 hatten insgesamt 10 Bundesreservebanken ihren Diskontsatz erhöhet.

(New York Times, 24. 8. 56)

und Kauferlandern unterschieden wurde, d. h. nach dem Lande des Sitzes des ausländischen Partners. Dabei zeigt sich, daß die Länder, mit denen freie Konvertierbarkeit besteht („Dollarlander“), im 1. Halbjahr 1956 einen größeren Teil der Gesamteinfuhr lieferten (24 %) als im 1. Halbjahr 1955 (18,5 %) und daß auch ihr Anteil an der westdeutschen Ausfuhr, wenn auch wesentlich weniger, von 11,6 auf 12,4 % gestiegen ist. Damit wuchs das Handelsdefizit gegenüber dieser Ländergruppe von 703 Mill. auf 1 346 Mill. DM. Im beschränkt konvertierbaren Raum haben nur die Länder, mit denen kein Verrechnungsabkommen geschlossen wurde, einen höheren Anteil am westdeutschen Außenhandel zu verzeichnen, wobei sich auch eine Erhöhung des Ausfuhrüberschusses von 267 Mill. auf 346 Mill. DM ergab. Hier fiel besonders die Steigerung der Umsätze mit der Sowjetunion und Israel ins Gewicht (UdSSR: Einfuhr im 1. Halbjahr 1955 27,3 Mill., im 1. Halbjahr 1956 57,8 Mill. DM;

Ausfuhr 16,6 Mill. bzw. 124,9 Mill. DM — Israel: Einfuhr 6,9 Mill. bzw. 19,8 Mill. DM, Ausfuhr 122,0 Mill. bzw. 148,6 Mill. DM). Der Anteil des EZU-Raums sank in der Einfuhr von 68 auf 63 %, in der Ausfuhr von 74,3 auf 73,2 %. Die Einfuhr lag im 1. Halbjahr 1956 um 479 Mill. DM über der des entsprechenden Vorjahreszeitraumes, die Ausfuhr um 975 Mill. DM höher, so daß sich eine Verdoppelung des Ausfuhrüberschusses auf 2,67 Mrd. DM ergab. Im Handel mit dem Sterlingraum war die Einfuhr kaum, die Ausfuhr dorthin beträchtlich erhöhet mit der Folge einer starken Ermäßigung des bestehenden Passivsaldo. Anteilig abgenommen hat der Außenhandel mit den Bekomarklandern — niedrigere Einfuhren aus Brasilien und Finnland, niedrigere Ausfuhr nach Ungarn, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Gegenüber den sonstigen Abkommenslandern hat sich die Ausfuhr sehr stark erhöhet, namentlich die nach Polen, der Tschechoslowakei und Argentinien.

Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Libyen

Zwischen den beiden Ländern wurde kürzlich ein neues einjähriges Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen. Diese Abkommen sehen eine gegenseitige Herabsetzung der Einfuhrzölle um 25 % vor, desgleichen eine Verminderung der Transitgebuhren und die Schaffung einer gyptisch-libyischen Schifffahrtsgesellschaft, die mit gemeinsamem Kapital betrieben werden soll.

Ägypten — Saudi-Arabien

Zwischen den beiden Ländern wurde kürzlich ein neues Finanzabkommen geschlossen, demzufolge Saudi-Arabien 15 Mill. \$ in Devisen zur Verfügung stellen wird. Diese Devisen werden im Gegenwert von rund 5 Mill. £E auf das saudi-arabische „non-resident-account“ in Ägypten gutgeschrieben. Saudi-Arabien will damit zum Teil ägyptische Waren kaufen; ein anderer Teil soll für Investitionen Saudi-Arabiens in Ägypten zur Verfügung gestellt werden. Außerdem kann dieser auf dem saudi-arabischen „non-resident-account“ in Ägypten stehende Betrag zur Bezahlung von saudi-arabischen Einfuhren aus dritten Ländern verwendet werden.

Australien — Schweden

Ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 1956 bis 31. 3. 1957 wurde abgeschlossen. Die Kontingentslisten für den Export nach Australien wurden erweitert. Sie umfassen jetzt Röntgenfilme, chemische Produkte, Eisenschwamm und Werkzeugmaschinen.

China V. R. — Malaya

Am 13. 9. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein Warenaustausch in Höhe von 3,2 Mill. £-Sterling vereinbart. Die chinesischen Lieferungen sind zur Hauptsache Reis, Sojabohnen, Konserven, Nahrungsmittel, Gemüse, Zucker, Baumwolle, Textilien, Seide, Glaswaren, Stahlbarren, Zement, chinesische Medizinalwaren etc. Malaya liefert dagegen u. a. Gummi, Kokosöl, Kopra, Bauholz, Zinn, Gewürze.

Dänemark — Jugoslawien

Das Handelsabkommen vom 13. 12. 1953 ist bis zum 30. 6. 1957 verlängert worden. Der Swingkredit beträgt auch im neuen Vertragsjahr 800 000 \$.

Dänemark — Spanien

Das geltende dänisch-spanische Warenabkommen vom 15. 7. 1953 ist rückwirkend vom 1. 7. 1956 um weitere zwölf Monate verlängert worden. Das dänische Exportkontingent für Rindfleisch wurde auf 3 000 t erhöhet. Der Swingkredit im Rahmen des geltenden Zahlungsabkommens beträgt jetzt 25 Mill. dKr.

Deutschland (Ost) — Tschechoslowakei

Zwischen beiden Ländern wurde ein langfristiges Zahlungsabkommen abgeschlossen, das für die Zeit von 1956 bis 1960 gültig ist.

Deutschland (West) — Chile

Mit dem Auslaufen der zwischen der Bundesrepublik und Chile bestehenden Handels- und Zahlungsabkommen am 30. 9. 1956 wurde der über ein Dollarkonto laufende Verrechnungsverkehr in beiderseitigem Einverständnis in den freien Zahlungsverkehr übergeführt. Gleichzeitig fielen auch die bilateralen Warenvereinbarungen in Gestalt der bisherigen Kontingentslisten ab 30. 9. 1956 fort.

Deutschland (West) — Finnland

Ein Protokoll zum bestehenden Handels- und Zahlungsabkommen wurde Ende September unterzeichnet. Es wurden insbesondere die Kontingentslisten dem neuesten Stand der Liberalisierung angeglichen. Danach werden auf deutscher Seite nur noch einige wenige Agrar- und Holzveredelungszeugnisse kontingentiert. Die finnische Kontingentsliste wurde ebenfalls gekürzt. Die neuen Vereinbarungen gelten für die Zeit vom 1. 10. 1956 bis 30. 9. 1957.

Deutschland (West) — Indien

Die im Sommer 1956 auf diplomatischem Wege getroffenen Vereinbarungen über Änderungen und Anpassungen der Kontingentslisten zum deutsch-indischen Warenabkommen vom 31. 3. 1955 sind in Form eines Briefwechsels am 22. 9. 1956 unterzeichnet worden. Danach wird die bisherige Kontingentsliste für die Einfuhr indischer Waren in die Bundesrepublik durch eine neue Liste ersetzt.

Deutschland (West) — Jugoslawien

Gemäß dem am 17. 7. 1956 unterzeichneten Zahlungsabkommen mit Jugoslawien wird der Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern mit Wirkung vom 1. 10. 1956 über beschränkt konvertierbare DM-Konten abgewickelt.

Deutschland (West) — Tschechoslowakei

Am 24. 9. 1956 wurde ein Protokoll über die zukünftige Regelung des Zahlungsverkehrs zwischen den beiden Ländern abgeschlossen. Danach wird mit Wirkung vom 1. 4. 1957 der Zahlungsverkehr ausschließlich über beschränkt konvertierbare DM-Konten abgewickelt. Neue Verhandlungen über den Warenverkehr sind für Dezember 1956 vorgesehen.

Deutschland (West) — Ungarn

Das Protokoll über den Warenaustausch der Bundesrepublik mit Ungarn vom 4. 8. 1955 ist auf Grund einer beiderseitigen Vereinbarung bis 31. 10. 1956 verlängert worden. Neue Vereinbarungen sollen in Kürze getroffen werden.

Frankreich — Brasilien

Zwischen beiden Staaten wurde am 23. 8. 1956 ein Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen sieht zugleich den Beitritt Frankreichs zum multilateralen Zahlungsabkommen mit Brasilien vor. Weiterhin verpflichtet sich Frankreich, 48 000 t brasilianischen Kaffee abzunehmen. In besonderen Zusatzquoten wird es Frankreich gestattet, maximal 600 t Kaffee von den 48 000 t zu reexportieren. Über die 48 000 t hinaus kann Frankreich aber jede Menge für die Wiederausfuhr kaufen, muß diese jedoch bei Lieferung in das Dollargebiet auch in Dollar bezahlen. Diese letztgenannte Klausel ist in den Abmachungen mit allen Haager Klubländern enthalten.

Frankreich — Bulgarien

Für die Zeit vom 1. 8. 1956 bis 31. 7. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Das vorgesehene Austauschvolumen beläuft sich auf insgesamt 4,6 Mrd. ffrs. Der erwartete bulgarische Ausfuhrüberschuß von 20 Mill. ffrs dient zur Entschädigung des in Bulgarien enteigneten französischen Besitzes. Frankreich liefert u. a. für 650 Mill. ffrs Walzwerkprodukte und für 50 Mill. ffrs Spezialstahl, Chemikalien, pharmazeutische Produkte und Dünger. Bulgarien liefert hauptsächlich Reis (500 t), Tabak (2 000 t) und Rosenessenzen für 325 Mill. ffrs.

Frankreich — Jugoslawien

Der Handelsvertrag vom 27. 7. 1955 wurde im August 1956 bis zum 30. 6. 1957 verlängert. Die Kontingentslisten wurden unverändert übernommen.

Griechenland — Polen

Zwischen beiden Ländern wurde das erste offizielle Handels- und Zahlungsabkommen nach dem Kriege abgeschlossen. Es ersetzt das bisherige nichtoffizielle Bankenabkommen und läuft vom 30. 7. 1956 bis 31. 7. 1957. Griechenland liefert u. a. Tabak (1 500 t), Baumwolle (1 500 t), Zinkerz (10 000 t), Pyrit (50 000 t), Eisenerz (20 000 t), Baumwollgarne (100 000 \$), frische und Trockenfrüchte (300 000 \$). Polen liefert Kohle (50 000 t), Koks (80 000 t), Zucker (5 000 t), optische Artikel (1,5 Mill. \$), Baumwollstoffe (400 000 \$).

Indien — Burma

Am 5. 9. 1956 wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen läuft fünf Jahre. Indien liefert u. a.: Textilien, Jute, Tee, Fisch, Öle und Ölsaaten, Tabak, Chemikalien, Seife, Farben und Lacke, Maschinenbauerzeugnisse, landwirtschaftliche Geräte, Automobile, Elektrogüter, wissenschaftliche Instrumente, Lederwaren, Sportartikel. Burma liefert dagegen: Reis, Hülsenfrüchte, Mais, Rohbaumwolle, Teakholz, Gummi, Zinnerz, Zinkkonzentrate, Wolframerz, Kupfer, Rohblei, Bleierz, handwerkliche Erzeugnisse, Edel- und Halbedelsteine.

Italien — Niederlande

Das Handelsabkommen vom August 1953 wurde durch Unterzeichnung eines Protokolls bis zum 31. 5. 1957 verlängert. Neue Kontingentslisten wurden vereinbart. Italien exportiert u. a. Schnittblumen, Reis, chemische Produkte, Häute, Fernsehapparate und Automobile nach Holland. Für den niederländischen Export nach Italien wurden keine Kontingente festgesetzt, da unter der gegenwärtigen italienischen Importpolitik alle Güter (mit wenigen Ausnahmen) aus OEEC-Ländern eingeführt werden können.

Japan — Argentinien

Am 27. 8. 1956 kam es zum Abschluß eines provisorischen bilateralen Abkommens zwischen Japan und Argentinien, das Warenlieferungen von insgesamt 20 Mill. \$ umfaßt, um den Warenverkehr bis zum Abschluß eines regulären Abkommens nicht zu unterbrechen.

Chronik / Währung

Argentinien

Argentinien ist das 59. Mitglied der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds geworden.

(Neue Zürcher Zeitung, 24. 9. 56)

Costa Rica

Die Weltbank hat Costa Rica zum ersten Mal eine Anleihe gewährt, die sich auf 3 Mill. \$ beläuft und mit 3 3/4 % verzinst werden soll. Die Laufzeit beträgt 7 Jahre, und die Amortisation beginnt am 1. 10. 1958. An der Anleihe ist mit 366 000 \$ die Chemical Corn Exchange Bank of New York beteiligt.

(Neue Zürcher Zeitung, 22. 9. 56)

Ferner Osten

Burma

Nach bisher unbestätigten Meldungen heimischer Zeitungen gewähren die USA der Regierung von Burma eine Anleihe von 25 Mill. \$ zu 2 % auf 10 Jahre.

(Moniteur Officiel, 13. 9. 56)

Indonesien

Der Internationale Währungsfonds hat eine Anleihe von 55 Mill. \$ für 5 Jahre gewährt, die für die Stabilisierung der Währungslage des Landes benutzt werden soll. Die Währungsreserven Indonesiens haben sich angesichts des kürzlichen starken Fallens der Kautschukpreise und des Wertes der Kautschukexporte sehr vermindert, während auf der anderen Seite ungewöhnliche Mengen Reis dieses Jahr importiert werden müssen.

(Foreign Commerce Weekly, 20. 8. 56)

Zwischen der Sowjetunion und Indonesien ist ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Indonesien Kredite im Werte von 100 Mill. \$ erhält. Der Kredit ist in 12 Jahresraten zurückzahlen und mit 2 1/2 % zu verzinsen.

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

Der Bleibergbau von Allenhead (Nordengland) soll wieder in größerem Umfang aufgenommen werden. Die „Consolidated Goldfields“ hat mit dem Bau eines 2700 m langen Tunnels von einem vor fast 100 Jahren abgeteuferten Schacht begonnen. Bereits im ersten Tunnelabschnitt ist man auf zwei Adern fast reinen Bleis gestoßen.

(Times Review of Industry, September 1956)

Für 35 Mill. £ will der „South of Scotland Electricity Board“ bis 1961/62 ein mit Atomkraft betriebenes Kraftwerk errichten. Das Werk wird über zwei Reaktoren verfügen, die genügend Energie für eine Leistung von 250 000 — 300 000 kW erzeugen.

(Times Review of Industry, September 1956)

Die „Petrochemicals Ltd.“ (Shell Chemical) wollen in Partington am Manchester Ship Canal für 1,75 Mill. £ ein Werk zur Gewinnung von Styren-Monomer bauen, das 1958 in Betrieb genommen werden soll. Das Erzeugnis soll für die Herstellung von Kunststoffen in den Werken der „Styrene Products“ und von Kunstkautschuk im Betrieb des „International Synthetic Rubber Consortium“ in Fawley verwendet werden.

(Times, 24. 9. 56)

Chronik / Industrie

Das neue Butadien-Werk der „Imperial Chemical Industries“ in Wilton steht kurz vor der Inbetriebnahme. Es soll als Rohstofflieferant für das gegenwärtig im Bau befindliche Butakon-Werk für die Kunststoffabteilung der ICI dienen. Die Kunststoffproduktion der neuen Produktionsstätte soll 10 000 t jährlich erreichen.

(Times Review of Industry, September 1956)

Naher und Ferner Osten

Irak

Die britische Brush-Gruppe hat Aufträge im Werte von 300 000 £ für die Anlagen eines neuen Kraftwerkes bei Bagdad erhalten. Das Werk Muasker Al-Rashid soll Mitte Mai 1957 in Betrieb genommen werden.

(Manchester Guardian, 19. 9. 56)

Indische Union

Indien hofft, bis 1960 jährlich 7 Mill. t Erdöl fördern zu können. Die Förderung beträgt z. Z. 500 000 t, was etwa 10 % des gegenwärtigen Verbrauchs entspricht. Die indische Regierung hat ein neues „Oil and Natural Gas Directorate“ eingerichtet, dessen Aufgabe es ist, die Erdöl- und Erdgasvorräte des Landes zu ermitteln und zu erschließen. Über die Gründung einer indischen Erdölgesellschaft in Assam, an der die indische Regierung beteiligt werden soll, wurde vor kurzem von Vertretern der Assam Oil Company (Tochtergesellschaft der Burmah Oil) mit der indischen Regierung verhandelt.

(Times Review of Industry, September 1956)

Pakistan

Für eine neue Zuckerfabrik in Ost-Pakistan hat die Pakistan Industrial Development Corporation Anlagen im Werte von 1 Mill. £ bei der britischen Firma A. and W. Smith bestellt. Anlagen für eine zweite Zuckerfabrik wurden in Deutschland in Auftrag gegeben.

(Times, 27. 9. 56)

Indonesien

Eine Gruppe indonesischer Chemiker und Techniker besucht z. Zt. die „Kennedy Van Saan Manufacturing and Engineering Corporation“ in Danville (Pa./USA), um amerikanische Verfahren zur Zementherstellung zu studieren. Die Techniker gehören dem in Bau befindlichen Zementwerk in Gresik bei Djakarta (Java) an, das mit Hilfe einer Anleihe der US Export-Import-Bank errichtet wird.

(New York Times, 17. 8. 56)

Afrika

Südafrikanische Union

Die „African Explosives and Chemical Industries“ wollen ihr Aktienkapital von 15 Mill. £ auf 23 Mill. £ erhöhen. U. a. ist in Zusammenarbeit mit der „British Titan Products“ der Bau einer Fabrik für die Herstellung von Farben aus Titandioxyd in der Union vorgesehen. Außerdem ist die Erweiterung der Anlagen für den Absatz von Kunstdünger aus den beiden Werken in Umbogintwini (Küste von Natal) und in Somerset West (bei Kapstadt) vorgesehen. Damit soll die Versorgung der Union mit Kunstdünger sichergestellt werden.

(Times Review of Industry, August 1956)

Japan — Griechenland

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern für die Zeit vom 1. 4. 1956 bis 31. 3. 1957 vereinbart. Der Warenaustausch hat einen Wert von 2,5 Mill. \$ in jeder Richtung. Die Swinggrenze wurde auf 500 000 \$ erhöht. Japan liefert u. a. Maschinen und Teile davon, Metalle und Metallserzeugnisse, Tonwaren, Porzellan und Fischkonserven im Austausch gegen Trockenfrüchte, Tabak und Baumwolle.

Japan — Uruguay

Das Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern wurde bis zum 27. 10. 1956 verlängert. Das Abkommen sieht einen jährlichen Warenaustausch von 5 Mill. \$ vor. Japan liefert u. a. Industrieausrüstungen im Austausch gegen Reis und Rohwolle aus Uruguay.

Jugoslawien — Ungarn

Wie bekannt wurde, ist zwischen den beiden Ländern ein neues Wirtschaftsabkommen getroffen worden. Das Abkommen sieht eine Ausweitung des Warenverkehrs, eine gemeinsame Benutzung der Kraftstromnetze beider Länder sowie eine enge Zusammenarbeit von Industrie und Außenhandelsfirmen beider Staaten vor.

Kuba — Spanien

Das am 6. 7. 1954 ratifizierte Handelsabkommen wurde im August 1956 um ein weiteres Jahr verlängert.

Niederlande — Spanien

Das Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern wurde für die Zeit vom 1. 7. 1956 bis zum 30. 9. 1957 verlängert. Die Kontingentslisten blieben unverändert. Die Niederlande führen u. a. Saatkartoffeln, Eier, Zuchtvieh, Düngemittel, Papier, verschiedene chemische Produkte, Maschinen und Apparate nach Spanien aus und beziehen dafür Orangen, Zitronen, Nüsse, Weine, Kork und andere Artikel.

Osterreich — Polen

Zwischen Osterreich und Polen wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen, das bis zum 31. 7. 1957 läuft. Polen liefert u. a.: Kohle, Chemikalien, Ferrolegierungen, Maschinen und Ausrüstungen, Lebensmittel. Osterreich liefert dagegen u. a. Zellulose, Walzwerkserzeugnisse, Maschinen, Tankwagen, Stahl- und Eisendraht, Pappe und Reifen. Das Handelsvolumen soll gegenüber dem letzten Vertragsjahr sehr erweitert werden.

Osterreich — Schweden

Ein Handelsprotokoll mit neuen Warenlisten für die Zeit vom 1. 4. 1956 bis 31. 3. 1957 wurde Ende Juni 1956 unterzeichnet. Die Warenlisten wurden dem neuen Stand der Liberalisierung angepaßt.

Osterreich — Ungarn

Zwischen Osterreich und Ungarn wurde ein neues Handelsabkommen für 1956/57 unterzeichnet. Das Handelsvolumen wurde von 22 auf 25 Mill. \$ erhöht. Ungarn liefert u. a. Lebensmittel, Obst, Gemüse, verschiedene Industrieerzeugnisse. Osterreich liefert u. a. Holz, Grubenholz, Walzwerkserzeugnisse, Maschinen. Die neuen Kontingentslisten gelten vom 1. 9. 1956 bis 31. 8. 1957. Osterreich gewährt während der Geltungsdauer der neuen Kontingentslisten Ungarn begünstigte Zollsätze. Der Zahlungsplafond wurde für das neue Vertragsjahr mit 2,5 Mill. \$ festgesetzt.

Polen — Afghanistan

Anfang August 1956 erfolgte der Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens. Polen liefert in erster Linie Maschinen und Fertigwaren gegen Baumwolle, Wolle, Häute und Felle u. a.

Polen — China (VR)

Neue Handels- und Zahlungsabkommen wurden abgeschlossen. Ein Warenaustausch im Werte von 41 Mill. Rubel wurde vereinbart. Polen liefert u. a. 373 Diesel-Generatoren für Bohrkräne, 500 Raupenschlepper, 80 Traktoren, 65 Drehbänke verschiedener Typen. Chinesische Exporte nach Polen sollen nicht spezifiziert worden sein.

Schweden — Jugoslawien

Der am 30. 6. 1956 abgelaufene Handelsvertrag wurde um weitere 6 Monate verlängert. Schweden liefert insbesondere Saaten, Pharmazeutika, Farben, Chemikalien, Metallprodukte, Büromaschinen und Spezialstähle im Austausch gegen Tabak, landwirtschaftliche Produkte, Asbest, Erze und verschiedene Chemikalien, Garne, Textilien und NE-Metallerzeugnisse.

Schweiz — Israel

Zwischen beiden Staaten wurde am 19. 9. 1956 ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet, das ein weiteres Absinken des Warenverkehrs verhindern soll. Das Abkommen gilt für die Zeit vom 15. 10. 1956 bis 15. 10. 1957.

Sowjetunion — Indonesien

Am 12. 8. 1956 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, wobei die Sowjetunion Indonesien Kredite für den Kauf von Kapitalausrüstung und technischen Hilfeleistungen angeboten hat. Die Sowjetunion liefert Fahrzeuge, Traktoren, Erzeugnisse der elektrotechnischen und optischen Industrie, Metallwaren, Baumwollenerzeugnisse, Zement, Pump- und Kompressoranlagen, Hebemaschinen, Straßenbaumaschinen, Ausrüstungen für die Erdölbohrung gegen Kautschuk, Häute, Tee, Kaffee, Kakaobohnen, Spezereien, Tabak, Zucker, Kopa aus Indonesien.

In Djakarta wurde zwischen den beiden Ländern ein Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit unterzeichnet. Das Abkommen sieht den Bau von Industrieanlagen in Indonesien vor. Sowjetische Organisationen werden indonesische Spezialisten für die Arbeit in diesen Anlagen ausbilden. Ferner wird die Sowjetunion Indonesien einen Kredit von 100 Mill. \$ zu einem Zins von 2,5 % für zwölf Jahre zur Verfügung stellen.

Sowjetunion — Iran

Am 5. 9. 1956 ist zwischen beiden Staaten ein neues Warenabkommen unterzeichnet worden. Das Abkommen läuft zwölf Monate. Es ist ein Austauschvolumen von 2 Mrd. Rial in jeder Richtung vorgesehen.

Sowjetunion — Island

Am 27. 9. 1956 wurde in Reykjavik ein neues dreijähriges Handelsabkommen zwischen den beiden Ländern abgeschlossen. Die Sowjetunion liefert insbesondere Heizöl (110 000 t), anderes Mineralöl (125 000 t), Weizen (10 000 t) sowie 300 Kraftfahrzeuge und andere Waren jährlich. Island führt im Austausch u. a. Gefrierfisch (32 000 t) und Heringe aus.

Sowjetunion — Polen

Die Sowjetunion hat Polen einen mehrjährigen Lieferkredit in Höhe von 100 Mill. Goldrubel gewährt. Der Kredit ist mit 2 % verzinslich und wird in Warenlieferungen aus der Sowjetunion, darunter Kupfer, Kautschuk und Fette, realisiert. Polen wird mit Gegenlieferungen verschiedener Güter den Kredit zwischen 1957 und 1960 zurückzahlen.

Sowjetunion — Uruguay

Mitte August 1956 wurde zwischen der Sowjetunion und Uruguay ein Handelsabkommen unterzeichnet, dessen Text bisher noch nicht veröffentlicht ist. Uruguay liefert Fleisch, Fleischkonserven, Häute, Wolle u. a. gegen Industrieerzeugnisse und Brennstoffe aus der Sowjetunion.

Tschechoslowakei — Ceylon

Ein Abkommen über die gegenseitige wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde am 16. 8. 1956 unterzeichnet. Das Abkommen läuft drei Jahre. Die Tschechoslowakei liefert Kapitalgüter auf Grund von Sonderverträgen. Ceylon bezahlt in Teilbeträgen über einen Zeitraum von mehreren Jahren.

Tschechoslowakei — Island

Am 14. 8. 1956 unterzeichneten die beiden Länder ein Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 7. 9. 1954. Das Protokoll regelt den Warenverkehr für die Zeit vom 1. 9. 1956 bis 31. 8. 1957. Die Tschechoslowakei liefert Textilien, Walzeisen und Walzstahl, Röhren und Zubehör, Stahlkonstruktionen für Brücken, Maschinen, Fahrzeuge und Ersatzteile, Porzellan, Glasartikel gegen Fische und andere Waren aus Island.

Tschechoslowakei — Mongolische Volksrepublik

Am 27. 8. 1956 wurde zwischen der Tschechoslowakei und der Mongolischen Volksrepublik ein Handelsabkommen für 1956/57 abgeschlossen, wonach die Tschechoslowakei medizinische und sonstige Ausrüstungen liefern wird, ferner Medikamente, Chemikalien, Textilierzeugnisse und Schuhwaren. Die Mongolei wird dafür Schafwolle, Kamelhaar, Roßhaare, Pelze und Vieherzeugnisse liefern.

Tschechoslowakei — Pakistan

Am 20. 8. 1956 wurde ein neues Handelsabkommen mit einjähriger Laufzeit abgeschlossen. Pakistan wird Jute, Juteerzeugnisse, Tee, Wolle, Sportartikel, Rohdrogen, Häute, Felle und Lederwaren gegen Maschinen, Elektrogeräte, Papier, Eisen, Stahl, Dieselgeneratoren und Laborausrüstungen aus der Tschechoslowakei liefern.

Türkei — Bulgarien

Kürzlich wurde zwischen den beiden Ländern ein neues Clearingabkommen geschlossen. Im Rahmen dieses Abkommens liefert Bulgarien u. a. Elektromotoren, Drehbänke, Chemikalien, Bauglas, Fräsmaschinen, Betonmischer, Telephonzentralen, Rundfunkgeräte und Pumpen an die Türkei.

Türkei — Jugoslawien

Am 14. 7. 1956 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsprotokolls, das bis zum 1. 8. 1957 gültig ist. Zwischen beiden Handelspartnern ist ein Warenaustausch in Höhe von 20 Mill. \$ vorgesehen.

Ungarn — Burma

Am 6. 5. 1956 wurde zwischen den beiden Handelspartnern ein neues Warenabkommen abgeschlossen. Ungarn liefert u. a. Maschinen und industrielle Ausrüstungen im Austausch gegen Reis und Reisprodukte (50 000 — 70 000 t).

Ungarn — Nordvietnam

Für das Jahr 1956 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet. Ungarn liefert: Maschinen, Metalle, Elektroausrüstungen, Medikamente u. a. gegen landwirtschaftliche Produkte, Holz, Bergbauerzeugnisse.

Ungarn — Pakistan

Zwischen beiden Ländern erfolgte die Unterzeichnung eines Handelsabkommens. Ungarn liefert Maschinen, Elektroanlagen, Automobile, Einrichtungen für Wasserkraftwerke und chemische Werke, Dieselmotoren. Pakistan liefert u. a. Jute, Juteerzeugnisse, Baumwolle, Wolle, Tee, Tabak, Felle und Häute.

Chronik / Industrie

Australien

Auf Augustus Island, 200 Meilen von Broome entfernt an der nordaustralischen Küste, will eine japanisch-amerikanische Firma („Pearl Proprietary“, Otto Gerdau & Co., New York, Nippon Pearl Company, Tokio, Brown and Dureau, Melbourne, und Male and Co., Broome) die Zuchtperlenkultur aufnehmen. Die Perlen sollen zum größten Teil nach den USA exportiert werden.

(Times Review of Industry, August 1956)

Die Schwefelfabrik der „Nairne Pyrites“ in Brukung wurde vor kurzem in Betrieb genommen. Angesichts des Schwefelmangels auf dem Weltmarkt wurde 1951 beschlossen, das dort vorhandene Schwefelvorkommen auszubenten. Das Werk wird von den Cresco Fertilizers, der Adelaide Chemical and Fertilizer Company, der Wallaroom Mount Lyell Fertilizers und der Broken Hill Pty. betrieben. Gegenwärtig benötigt Australien jährlich 150 000 t Schwefelsäure, für deren Gewinnung 50 000 t Schwefel erforderlich sind. Das Vorkommen enthält nach den Bohrungen rd. 50 Mill. t Schwefel.

(Times Review of Industry, August 1956)

Nord- und Südamerika

Kanada

Mit den Bauarbeiten am ersten atomaren Versuchskraftwerk in Des Joachims am Ottawa-Fluß ist begonnen worden. Das Kraftwerk soll 1959 in Betrieb genommen werden. (Baukosten rd. 14,5 Mill. \$).

(Times, 20. 9. 56)

Zehn Meilen nordöstlich von Prince Albert (Saskatchewan) soll ein neues Papier- und Zellulosewerk für 50 Mill. \$ errichtet werden. Mit den Bauarbeiten soll im Juni 1957 begonnen werden, die Produktionsaufnahme ist für 1958 vorgesehen. Man rechnet damit, daß zur Deckung des Energiebedarfs des Werkes der vor einigen Jahren begonnene und inzwischen eingestellte Bau eines Kraftwerkes in Fort à la Crone wiederaufgenommen wird.

(Times Review of Industry, August 1956)

Mit dem Bau einer Zellulose- und Papierfabrikationsanlage im Werte von 50 Mill. \$ soll im Dezember d. J. in New Brunswick begonnen werden. Am Bau sind Finanzkreise aus Großbritannien, Kanada und aus den USA beteiligt. Für das neue Werk soll ein Wärmekraftwerk mit einer installierten Leistung von 80 000 hp in New Brunswick errichtet werden. Als Standort der Werke ist Lepreau in Charlotte County in Aussicht genommen. Hauptbeteiligte Firmen sind die Sir Robert McAlpine and Sons, London, die Butler Company, Chicago, und die New Brunswick Power Commission.

(Financial Times, 29. 8. 56)

USA

In Silver Bay am Lake Superior (Minnesota) ist eine 190 Mill. \$-Anlage zur Anreicherung armer Eisenerze von der Reserve Mining Company, die zur Republic Steel Corporation gehört, in Betrieb genommen worden.

(New York Times, 14. 9. 56)

Chronik / Industrie

Zur Steigerung der Gewinnung von Tantal und Columbium um 50 % bzw. 150 % werden die „Fansteel Metallurgical Corp.“, North Chicago (Ill.), ein neues 6 Mill. \$-Werk errichten. Trotz Erweiterungsarbeiten im Werte von 1 Mill. \$ reichen die dort vorhandenen Werksanlagen nicht aus, um die steigende Nachfrage nach den für Kernreaktoren benötigten Erzeugnissen zu decken.

(Wall Street Journal, 16. 8. 56)

Die Olin-Mathieson Chemical Corporation und die Revere Copper & Brass Company verhandeln z. Zt. über die Gründung einer Tochtergesellschaft für ihr erweitertes Aluminiumproduktionsprogramm. Die Pläne sehen die Gewinnung von insgesamt 180 000 t Metall vor. Die Olin Corp. baut bereits ein neues Aluminiumwerk mit einer Produktionskapazität von 60 000 t Metall im Ohio Valley. Die Produktion soll 1958 aufgenommen werden (Baukosten: 90 Mill. \$).

(Wall Street Journal, 16. 8. 56)

Die Reynolds Metals Company hat bei Massena (N.Y.) ein 1 500 acres großes Gelände zum Bau einer Aluminium-Reduktionsanlage erworben. Die Errichtung des Werkes an diesem Platz wird mit den günstigen Transportverhältnissen und der vorteilhaften Versorgung mit Energie begründet.

(New York Times, 11. 9. 56)

Die Copolymer-Anlagen in den Kautschukwerken der Shell Chemical Corporation in Torrance (Calif.) sollen erweitert werden, um die Produktion von gegenwärtig 89 000 t auf 110 000 t zu steigern. Ende 1956 soll ferner eine Anlage für die Gewinnung von synthetischem Latex für die Schaumgummiproduktion in Betrieb genommen werden.

(Financial Times, 23. 8. 56)

Mexiko

Die „Guaranty Trust Corp.“, Houston (Texas), hat der „Texas International Sulphur Company“ eine Anleihe von 5 Mill. \$ gewährt. Damit soll im Staate Veracruz eine Schwefelfabrik errichtet werden.

(New York Times, 15. 8. 56)

Costa Rica

In der Provinz Limón ist die Union Oil Company auf ein reiches Ölorkommen gestoßen. Die erste Bohrung bringt gegenwärtig 1 000 Faß Öl täglich. Das Feld liegt an der Grenze zu Panama. Die Konzession der Gesellschaft erstreckt sich ebenfalls auf panamesisches Gebiet, wo in Kürze mit Bohrungen auf Erdöl begonnen werden soll.

(New York Times, 6. 9. 56)

Kolumbien

In Barranca-Bermeja soll eine Papierfabrik mit einer Jahreskapazität von 60 000 t errichtet werden. Das Betriebskapital der Gesellschaft, an der das „Columbian Industrial Development Institute“, die „Container Corporation of Chicago“ und eine kolumbianische Behälterfabrik beteiligt sind, beträgt 20 Mill. \$. Die Gesellschaft hat von der Regierung ausgedehnte Konzessionen zum Einschlag von Holz am Magdalena-Fluss erhalten.

(New York Times, 3. 9. 56)

Kaffeehandel; 5

Weltmärkte für Kaffee, Tee und Kakao 1955/56

Stand der Weltkaffeemarkt im Jahre 1954/55 noch im Zeichen der Anpassung der vorher künstlich hochgetriebenen Kaffeepreise an die tatsächlich gegebenen Marktverhältnisse — einer Anpassung, die angesichts der 1955 erzielten Rekordernte zu besonders starken Preisrückgängen führen mußte, die sich bis zur Jahreswende 1955/56 fortsetzten —, so führte die inzwischen eingetretene erhebliche Zunahme der Nachfrage der Verbraucherländer seit Anfang 1956 wieder zu einer allmäh-

Weltproduktion von Kaffee, Kakao, Tee (in 1000 t)

Erzeugnis	J. D. 1934/38	1951	1952	1953	1954	1955	1956 ¹⁾
K A F F E E :							
Südamerika insg.	1 784	1 600	1 625	1 622	1 561	1 923	1 682
Brasilien	1 446	1 125	1 150	1 140	1 086	1 410	1 140
Kolumbien	251	350	384	408	384	432	444
Venezuela	58	43	57	39	49	43	54
Ecuador	14 ²⁾	21	23	23	26	22	28
Peru		9	8	9	11	11	12
Mittelamerika insg.	328	408	421	413	447	453	487
Mexiko	58	68	88	81	96	84	105
San Salvador	64	78	82	64	80	73	64
Guatemala	55	58	69	69	65	65	71
Dominikan. Republik	21	34	26	33	29	36	31
Haiti	28	35	27	43	32	43	34
Costa Rica	23 ³⁾	33	25	23	34	25	37
Nicaragua	16 ³⁾	16	22	20	27	21	29
Kuba	32	27	32	31	39	54	46
Afrika insg.	142	321	307	352	414	517	502
Franz.-Westafrika	8	64	59	90	101	131	125
Angola	17	64	55	60	58	71	63
Madagaskar	24	26	41	43	38	55	43
Uganda	11 ⁴⁾	37	45	52	71	77	85
Belgisch-Kongo	17	20	36	34	34	46	53
Athiopien		35	42	38	46	54	49
Tanganjika	15 ⁴⁾	17	10	20	18	22	19
Kenia	18	16	13	11	14	26	28
Asien insg.	155	85	101	114	89	119	132
Indonesien	124	47	60	66	41	60	66
Indien	16	21	23	30	25	33	40
Yemen	5 ⁵⁾	4	4	5	4	4	4
Welt insg.	2 409	2 414	2 454	2 501	2 512	3 012	2 803
K A K A O :							
Afrika insg.	480	460	512	467	512	524	534
Goldküste u. Togo	283	218	253	219	235	232	235
Nigeria u. Kamerun	91	110	111	99	101	114	
Franz.-Äquatorialafrika u. Kamerun	47	47	61	59	61	64	
Franz.-Westafrika u. Elfenbeinküste	26	52	54	53	66	68	
Fernando Po u. Rio Muni	12	15	17	18	21	20	
Saõ Thome u. Principe	10	9	8	7	8	8	
Südamerika insg.	173	165	154	185	221	218	219
Brasilien	124	105	97	123	162	158	160
Ecuador	18	23	25	30	28	29	
Venezuela	16	18	16	17	18	18	
Kolumbien	10 ⁶⁾	15	15	15	13	13	
Mittelamerika insg.	63	63	71	76	81	67	80
Dominikan. Republik	23 ⁶⁾	27	38	33	36	27	
Mexiko	1	9	9	13	12	10	
Trinidad u. Tobago	15	8	10	7	8	9	
Costa Rica	6	5	5	9	11	10	
Asien insg.	6	4	4	4	4	4	4
Ozeanien insg.	3	4	4	4	4	4	4
Welt insg.	725	696	745	736	822	817	841
T E E :							
Asien (ohne China) insg.	428	587	573	568	593¹⁾	625¹⁾	620¹⁾
Indien	188 ⁷⁾	285	278	276	288	300	297
Ceylon	104	148	144	156	166	172	179
Indonesien	75	46	37	37	47	43	39
Japan	49	44	57	45	50 ¹⁾	68	65
Pakistan	—	46	37	37	25	24	24
Formosa	11	10	12	12	13 ¹⁾	15	14
Afrika insg.	9	20	20	20	22¹⁾	25	25
Brit.-Ostafrika ⁸⁾	4	9	9	9	10	13	11
Nyassaland	4 ⁸⁾	7	7	6	7	6 ¹⁾	8
Mozambique	0	3	3	3	5	6	6
Südamerika insg.	—	4	2	2	2	2	2
Welt insg.	437	611	595	590	617¹⁾	652	647

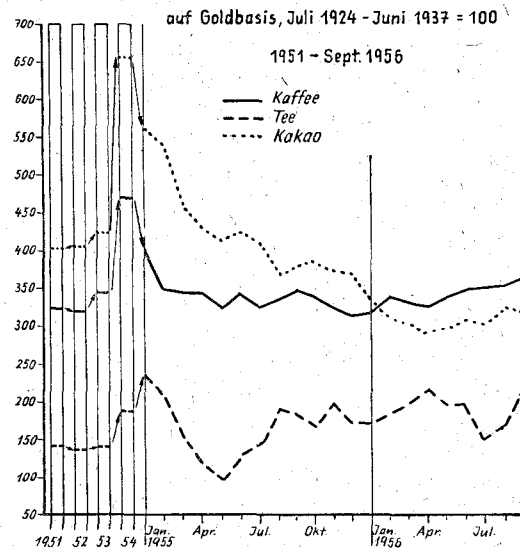
(Ohne UdSSR u. China)

¹⁾ Geschätzte Ergebnisse bzw. — für Kaffee und Kakao — amtliche Erntevorhersagen. ²⁾ ϕ 1935—39. ³⁾ Exporte ϕ 1935—39. ⁴⁾ Exporte. ⁵⁾ ϕ 1936—38. ⁶⁾ ϕ 1937—39. ⁷⁾ Einschließlich Pakistan. ⁸⁾ ϕ 1934—35. ⁹⁾ Kenia, Uganda, Tanganjika.

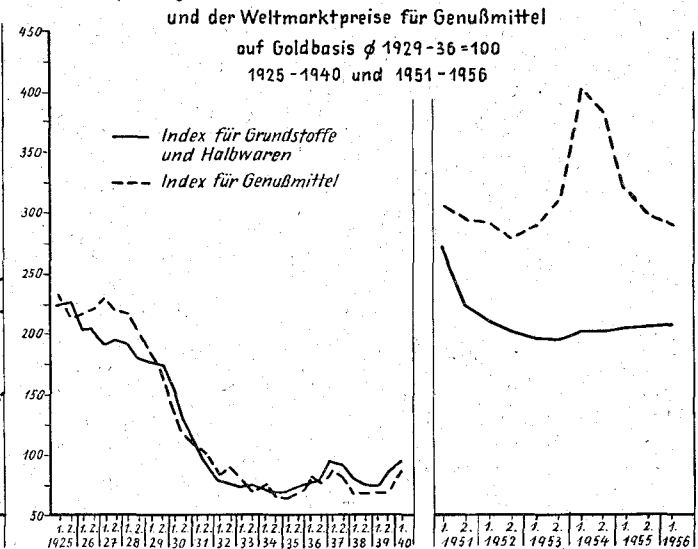
Durchschnittspreise für Kaffee, Kakao, Tee

Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1955		Vierteljahresdurchschnitte 1956		
		1958	1952	1953	1954	1955	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.
Rohkaffee:											
Bundesgebiet, Hamburg Santos, Imp. Verk. Pr. ab Freihafenlager	RM/DM je 50 kg	3.68	299.70	299.13	410.54	816.96	810.88	806.72	808.06	811.55	821.72
Großbritannien, London, Kenya, I. Sorte, verzollt ¹⁾	s. d. je 112 lbs	58.8	425.11 ^{1/4}	579.02 ⁷	710.52 ⁵	577.8 ^{1/2}	550.11 ^{3/4}	635.2 ^{1/8}	624.11 ^{1/2}	614.1 ^{1/2}	622
USA, New York, Santos IV extra mild, loco	cts/lb	7.78	58.95	57.86	78.12	56.76	55.96	54.19	55.09	56.77	59.27
Brasilien, Rio de Janeiro, Type VII, erstnot. Monat	Cruz/kg	1.24	17.58	19.07	31.04	28.88	29.99	25.55		30.00	31.84
Rohkakao:											
Großbritannien, London, Accra, good fermented	s. d. je 50 kg	28.0	284.9	273.6 ^{1/10}	447.8 ^{1/3}	292.3	265.1	255.54 ⁵	218 ^{1/4}	208 ^{2/3}	222.8 ^{3/4}
USA, New York, Accra main crop, loco	cts/lb	5.80	35.64	37.30	58.05	37.50	33.95	33.04	27.94	26.33	28.37
USA, New York, Bahia Superior, loco	cts/lb	5.22	35.55	35.02	55.77	36.19	32.86	31.20	26.09	24.51	26.90
Tee:											
Bundesgebiet, Hamburg, Ceylon, Imp. Verk. Pr. unverz. ab Freihafenlager	RM/DM je kg	2.26	6.90	6.70	8.44	9.17	8.92	8.55	8.62	9.02	8.60
Ind. Union, Kalkutta, Pekoe Medium Broken	Rs/lb	0/10/4	0/15/11 ^{3/4}	1/9/8 ^{1/2}	2/12/6 ^{1/2}	2/14/8 ^{1/2}	2/15/6	2/6/0	1/10/1	2/0/2 ^{1/2}	1/14/8
Ceylon, Colombo, Orange Pekoe Good Medium Broken	Ceyl. cts je lb	70.00	201.09	205.04	278.69	281.82	248.87	250.87	276.92	257.90	238.54
Indonesien, Djakarta, Orange Pekoe Medium Broken	Rs/kg	0.79	7.28	9.79	15.42	15.33	12.52	12.66	11.05	13.86	15.41

Entwicklung der Weltmarktpreise für Kaffee, Tee, Kakao



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe u. Halbwaren



lichen Befestigung der maßgeblichen Kaffeenotierungen. Die Zunahme der Weltnachfrage war dabei primär durch den vorangegangenen Preisverfall selbst bedingt, der bei der Verbrauchselastizität von Kaffee zu einer entsprechenden Konsumausweitung führte, und durch die günstige konjunkturelle Entwicklung in den maßgebenden Industrieländern, die gleichzeitig eine beträchtliche Zunahme des Masseneinkommens in diesen Ländern zur Folge hatte. Sie wurde darüber hinaus durch den während der Baisse-Periode erfolgten Abbau der Lagerhaltung in den meisten Verbraucherlän-

dern wirksam unterstützt. Bei offensichtlich etwas geringerem Ernteertrag in diesem Jahr, der kaum wesentlich über dem Weltbedarf liegen dürfte, ist im Jahre 1956/57 kaum mit einer wesentlichen Veränderung auf dem Weltmarkt zu rechnen. Ähnliches dürfte auch für die Lage des Weltteeemarktes gelten, der im Vorjahr unter der doppelten Beeinflussung durch die Vorgänge auf dem Weltkaffeemarkt und durch die Tee-Exportpolitik der Erzeugerländer ziemlich heftige Schwankungen aufwies, jetzt aber gleichfalls im Zeichen einer fortschreitenden Beruhigung steht.

Schließlich scheint es auch auf dem Weltkakaomarkt, der in den beiden letzten Jahren infolge der wesentlich höheren Ernteerträge und der damit verbundenen erheblichen Verbesserung der Versorgungslage im Zeichen eines besonders drastischen Abbaus der vorher stark überhöhten Preisnotierungen stand, in der jüngsten Zeit zu einer weitgehenden Wiedergewinnung der Gleichgewichtslage auf nunmehr stark ermäßigter Preisbasis gekommen zu sein. Diese Gleichgewichtslage dürfte vermutlich auch im laufenden Jahre 1956/57 kaum wesentlich gestört werden.

Dr. v. G.

Weltwarenmärkte September 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 8. 56	Höchstwert	Tiefstwert	28. 9. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv .							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		201,04 *)	201,85 (17+20)	200,87 (6)	201,12	+ 0,0
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	:	:	192,53	194,07 (17)	192,51 (4)	192,82	+ 0,2
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	:	:	182,37	184,24 (24)	181,26 (10)	183,36	+ 0,5
	:	:	257,24	258,79 (17)	254,23 (26)	255,25	- 0,8
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	270,37	275,12 (23)	270,— (5)	273,62	+ 1,2
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	173,12	173,12 (3-5)	172,— (14)	172,50	- 0,4
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	133,00	136,50 (18)	128,50 (10)	134,37	+ 1,0
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	106,12	109,12 (28)	106,— (5)	109,12	+ 2,8
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	93,50	94,25 (6)	91,25 (21)	91,87	- 1,7
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	80,50	82,62 (17)	80,62 (4+5)	81,75	+ 1,6
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	188,50	192,75 (17)	178,87 (24)	182,25	- 3,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	9,25	9,50 (17-28)	9,25 (3-16)	9,50	+ 2,7
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,30	3,30 (4)	3,20 (17-28)	3,20	- 3,0
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	60,50	61,— (13-18)	60,25 (26-28)	60,25	- 0,4
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	28,95	28,82 (4)	27,43 (28)	27,43	- 5,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	285,—	300,— (4-28)	285,— (3)	300,—	+ 5,3
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	83,00	85,— (14+17)	81,— (27)	81,—	- 2,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	325,—	unverändert	unverändert	325,—	unv.
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,20	14,20 (4)	14,10 (3-28)	14,10	- 0,7
Kopra, Phillip., cif Pazifikküste ...	New York	\$ / 2000 lbs	152,50	157,50 (17)	147,50 (26)	150,—	- 1,6
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,37	unverändert	unverändert	11,37	unv.
Palmöl, in Fässern, cif New York ..	New York	cts / lb	12,05	unverändert	unverändert	12,05	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,37	16,12 (28)	14,12 (4-18)	16,12	+ 12,2
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,82	13,— (28)	12,37 (13)	13,—	+ 1,4
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	16,50	16,62 (7+18)	16,25 (5)	16,37	- 0,8
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,—	670,— (24-28)	600,— (3-6)	670,—	+ 11,7
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	7,50	8,25 (20-28)	7,50 (3-5)	8,25	+ 10,0
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,30	13,67 (24-28)	12,42 (4)	13,67	+ 11,1
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	\$ / 100 lbs	15,32	16,12 (27)	14,62 (13)	15,75	+ 2,8
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,50	unverändert	unverändert	4,50	unv.
Rindshäute, Kühe 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	16,25	16,75 (21-28)	16,25 (7-20)	16,75	+ 3,1
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	139,—	144,70 (17)	139,30 (5)	142,—	+ 2,2
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	168,60	174,75 (18)	168,10 (5)	170,70	+ 1,2
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	133,—	142,— (20-27)	133,— (4-5)	139,—	+ 4,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,40	34,65 (21)	34,25 (12)	34,50	+ 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	128,55	128,50 (4)	120,90 (13)	124,25	- 3,3
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	85,10	84,85 (1)	79,50 (12)	82,60	- 2,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,30	4,48 (28)	4,30 (3-7)	4,48	+ 4,2
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	1135,—	unverändert	unverändert	1135,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	86,50	89,50 (17)	84,— (7)	87,50	+ 1,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	33,90	33,45 (14)	30,60 (26)	32,32	- 4,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	27,50	27,75 (12)	26,12 (25)	27,—	- 1,8
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,68	unverändert	unverändert	4,68	unv.
Steinkohle, Kokssteinkohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	23,45	unverändert	unverändert	23,45	unv.
Stahlschrott, Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	59,—	59,— (3-24)	56,— (26-28)	56,—	- 5,1
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	165,—	unverändert	unverändert	165,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	65,—	unverändert	unverändert	65,—	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3225,—	unverändert	unverändert	3225,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	74,—	unverändert	unverändert	74,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5400,—	5650,— (24-28)	5400,— (3-23)	5650,—	+ 4,6
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	304/5	313/5 (14)	290/10 (27)	294/5	- 3,3
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	115/17/6	119/5 (13)	116/5 (3)	116/17/6	+ 0,9
Zinn, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	95/12/6	97/7/6 (13)	95/17/6 (3/19/28)	95/17/6	+ 0,05
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	77/1/0	822/10 (13)	771/10 (3)	791/10	+ 2,6
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	198/10	unverändert	unverändert	198/10	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519,—	unverändert	unverändert	519,—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	8/4 1/2	unverändert	unverändert	8/4 1/2	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	227,—	230,— (3-28)	230,—	230,—	+ 1,3
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	246,—	246,— (3-12)	232,— (28)	232,—	- 5,7
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/10	unverändert	unverändert	222/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	83/10/	unverändert	unverändert	83/10	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—	unverändert	unverändert	34/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	78,50	79,50 (26)	78,50 (24)	79,37	+ 1,1
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/1 1/4	251/8 1/4 (27)	251/5 1/2 (3+4)	251/8	+ 0,2

*) Revidiert.

Die im Monat August nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Suez-Konflikt vorherrschende Preisbefestigungstendenz auf den maßgebenden Weltrohstoffmärkten setzte sich nach der in dieser Hinsicht eingetretenen Beruhigung im Monat September im allgemeinen nicht mehr fort, so daß der Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs im Verlaufe dieses Monats nur noch um 0,1 % anzog. Noch anhaltende Preiserrhöhungen auf den einzelnen Gebieten, vor allem bei Konsumgüterrohstoffen,

standen insbesondere in der zweiten Monatshälfte bereits Preisrückbildungstendenzen auf anderen Gebieten, und zwar in erster Linie bei den Investitionsgüterrohstoffen, gegenüber — ein Anzeichen dafür, daß die Preisentwicklung wieder vorwiegend von der rein konjunkturellen bzw. von der saisonalen Seite her bestimmt wird. Die stärksten Preiserhöhungen ergaben sich vor allem bei den tierischen Fetten, einschließlich Butter, und wohl im Zusammenhang damit bei Erdnußöl sowie bei Tee. Darüber hinaus befestigten

sich auch die Exportpreise für Gerste und Reis, die amerikanischen Schweinnotierungen, ferner die Rindshäute-, Wolle- und schließlich die europäischen Stahlexportpreise sowie die Zinnnotierungen. Abgeschwächt haben sich dagegen insbesondere die Kakao-, die Kautschuk-, die amerikanischen Stahlschrott- und die Wolframerzpreise. Geringere Abschwächungen ergaben sich außerdem noch bei den Mais-, Zucker- und Pfefferpreisen sowie bei den ägyptischen Baumwollexport- und bei den Kupfernotierungen.

Dr. v. G.

Die Auftragsbestände der Werften der Welt 1956

Karl-Heinz Tendahl, erarbeitet im Institut für Schiffahrtforschung, Bremen

Die Entwicklung der Auftragsbestände der wichtigsten Schiffbauländer 1948—1956

Tab. 1

(Einheiten von 1000 BRT und darüber)

Jahresende	Insgesamt		Tanker		Schiffe für Trockenladung		Fahrgast- und kombinierte Schiffe	
	Anzahl d. Schiffe	in 1000 BRT	Anzahl	in 1000 BRT	Anzahl	in 1000 BRT	Anzahl	in 1000 BRT
Großbritannien								
1948	512	3 786	190	1 977	242	1 118	80	691
1949	362	3 013	161	1 741	142	736	59	536
1950	365	3 272	168	1 994	154	898	43	379
1951	661	5 884	272	3 403	341	2 032	48	450
1952	692	6 181	273	3 526	376	2 190	43	466
1953	559	5 331	214	2 893	314	2 071	31	367
1954	423	3 947	142	2 105	262	1 624	19	219
1955	462	4 417	129	2 127	313	2 050	20	239
1956 ¹⁾	483	4 779	147	2 519	325	2 136	11	123
Japan								
1948	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	30	207	3	37	27	170	—	—
1950	72	450	19	132	53	318	—	—
1951	75	725	25	379	50	346	—	—
1952	60	651	31	466	29	185	—	—
1953	46	482	13	199	30	259	3	24
1954	70	787	29	504	41	283	—	—
1955	195	3 096	95	2 150	100	946	—	—
1956 ¹⁾	259	3 978	128	2 863	131	1 114	—	—
Bundesrepublik Deutschland								
1948	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	115	445	12	110	102	334	1	1
1951	265	1 647	57	750	207	890	1	8
1952	230	1 791	76	1 047	150	716	4	29
1953	169	1 421	63	883	102	501	4	37
1954	241	1 417	37	522	193	827	11	68
1955	311	2 651	52	828	255	1 798	4	26
1956 ¹⁾	357	3 229	62	1 067	292	2 141	3	21
Niederlande								
1948	63	410	17	168	29	109	17	133
1949	52	381	17	190	22	88	13	103
1950	54	448	18	221	24	93	12	135
1951	113	932	56	651	44	158	13	123
1952	140	1 179	70	848	55	203	15	128
1953	139	1 128	64	787	63	217	12	124
1954	136	1 105	53	742	78	314	5	49
1955	172	1 667	56	943	111	645	5	79
1956 ¹⁾	175	1 756	60	1 015	109	648	6	92
Schweden								
1948	183	1 258	86	862	93	384	4	12
1949	142	1 072	77	817	63	249	2	6
1950	129	1 043	70	826	57	212	2	5
1951	181	1 665	107	1 340	72	320	2	5
1952	177	1 606	97	1 231	79	371	1	3
1953	145	1 387	85	1 110	60	277	—	—
1954	151	1 392	68	980	83	412	—	—
1955	157	1 601	69	1 049	88	551	—	—
1956 ¹⁾	195	2 172	94	1 522	101	650	—	—
Italien								
1948	29	220	1	10	12	57	16	153
1949	28	229	1	17	11	24	16	187
1950	43	381	5	76	5	21	33	285
1951	35	307	8	112	6	25	21	171
1952	40	416	22	315	8	20	10	80
1953	32	353	23	300	8	28	1	25
1954	45	437	19	230	22	139	4	69
1955	99	1 186	36	717	58	406	5	63
1956 ¹⁾	99	1 207	38	767	56	377	5	63
Frankreich								
1948	65	374	9	107	51	227	5	41
1949	76	477	8	111	55	235	13	130
1950	68	425	5	76	39	142	24	207
1951	64	507	11	191	41	204	12	111
1952	85	854	31	518	41	202	13	134
1953	68	758	29	535	34	179	5	44
1954	65	598	21	376	43	209	1	12
1955	112	1 156	34	709	77	435	1	12
1956 ¹⁾	123	1 388	40	846	82	529	1	12

¹⁾ 1. Juli 1956.

Die Auftragsbestände nach Schiffbauländern und Schiffstypen

(Stand am 1. Juli 1956)

Tab. 2

Typen	Großbritannien		Japan		Bundesrepublik		Niederlande		Schweden		Italien		Frankreich		Norwegen		USA		Ubrige Länder		Insgesamt		
	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	
Tramps	139	1 413 760	95	1 225 234	169	1 560 630	18	214 575	39	475 275	35	449 890	43	364 370	27	197 700	1	10 545	75	691 940	641	6 803 919	
Tanker	122	3 112 430	100	3 415 950	60	1 814 940	56	1 473 998	87	2 083 890	43	1 380 134	39	1 385 470	49	943 930	26	707 940	52	1 227 410	634	17 545 702	
Linienfahrer I ¹⁾	51	479 750	—	—	13	142 700	17	176 550	11	110 800	—	—	—	—	4	16 400	—	—	31	252 796	127	1 178 996	
Linienfahrer II ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	90 960	
Linienfahrer III ³⁾	1	26 000	—	—	1	8 000	—	—	4	33 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	809 420	
Linienfahrer IV ⁴⁾	9	97 120	12	136 550	27	290 040	6	63 950	3	27 100	7	80 200	5	46 560	2	14 000	—	—	6	53 900	77	809 420	
Linienfahrer V ⁵⁾	17	179 900	21	207 100	32	292 750	23	234 350	21	184 300	33	33 000	3	34 000	3	21 600	—	—	10	76 608	130	1 234 540	
Linienfahrer VI ⁶⁾	2	17 000	—	—	5	57 500	—	—	1	3 600	3	29 408	3	34 000	—	—	—	—	11	6 500	25	218 506	
Linienfahrer VII ⁷⁾	3	18 000	—	—	—	—	5	21 950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 500	7	36 950	
Linienfahrer VIII ⁸⁾	1	22 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	18 000	
Linienfahrer IX ⁹⁾	4	46 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	252 820	
Erzfahrer	27	353 400	9	262 550	5	52 200	4	45 700	13	42 500	7	30 900	8	55 000	—	—	—	—	4	66 400	3	17 280	
Erz-/Öl-Tanker	1	27 000	6	262 600	3	52 860	2	53 600	1	21 500	1	15 800	7	118 825	6	67 900	—	—	3	41 000	97	1 744 525	
Verschiedene	89	192 705	1	20 000	12	92 880	33	330 400	11	92 200	6	61 100	3	27 600	1	11 500	—	—	—	—	—	13	417 560
Insgesamt	467	5 994 125	246	5 553 344	353	4 657 550	165	2 622 273	198	3 315 565	100	2 080 474	109	2 083 405	92	1 273 030	34	821 285	226	2 692 164	1 990	31 393 215	

¹⁾ mit unbekannter Geschwindigkeit, ²⁾ mit 18 und mehr Knoten Geschwindigkeit, ³⁾ mit 16 bis unter 18 Knoten Geschwindigkeit, ⁴⁾ mit 14 bis unter 16 Knoten Geschwindigkeit, ⁵⁾ mit unter 14 Knoten Geschwindigkeit, ⁶⁾ mit erheblicher Fahrgast- und Kühlraum-Kombination, ⁷⁾ mit geringerer Fahrgast- und Kühlraum-Kombination, ⁸⁾ mit hochgradiger Fahrgast-Kombination, ⁹⁾ mit Kühlraum-Kombination.

Die Auftragsbestände der Werften der Welt nach Registerländern

(Stand am 1. Juli 1956)

Tab. 3

Typen	Großbritannien		Japan		Bundesrepublik		Niederlande		Schweden		Italien		Frankreich		Norwegen		USA		Panama		Liberia		Ubrige Länder		Insgesamt	
	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw	Anz. der Schiffe	t dw
Tramps	125	1 206 330	33	359 857	80	739 215	12	135 575	28	274 825	31	402 610	26	203 500	99	978 735	8	69 945	68	861 325	28	406 600	102	965 302	641	6 603 919
Tanker	137	3 761 239	12	333 500	12	374 470	30	738 853	31	672 450	22	683 850	27	976 372	137	2 980 250	30	1 049 240	76	2 308 770	71	2 642 870	49	1 023 838	634	17 545 702
Linienfahrer I ¹⁾	58	539 950	—	—	9	96 900	16	167 150	6	34 700	—	—	—	—	17	160 800	—	—	1	10 600	—	—	20	168 896	127	1 178 996
Linienfahrer II ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	90 960
Linienfahrer III ³⁾	6	67 200	—	—	3	24 900	15	164 300	4	33 600	3	36 200	4	32 000	12	117 580	—	—	—	14 400	3	33 000	18	191 850	77	809 420
Linienfahrer IV ⁴⁾	18	179 600	12	123 600	8	66 300	8	67 300	14	90 600	1	11 000	3	21 000	26	275 500	—	—	16	178 700	7	99 980	20	141 960	130	1 234 540
Linienfahrer V ⁵⁾	3	28 000	—	—	2	20 400	9	92 700	1	3 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	52 906	25	218 506
Linienfahrer VI ⁶⁾	1	8 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	28 450	7	36 950
Linienfahrer VII ⁷⁾	3	18 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	36 950	3	18 000
Linienfahrer VIII ⁸⁾	2	50 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	61 020	17	252 820
Linienfahrer IX ⁹⁾	8	91 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	192 780
Erzfahrer	27	357 200	1	15 300	11	167 750	—	—	4	29 000	—	—	6	108 825	12	72 280	—	—	13	402 600	2	40 150	12	159 700	97	1 744 525
Erz-/Öl-Tanker	2	27 000	2	44 860	2	44 860	2	53 600	1	21 500	—	—	—	—	1	27 000	—	—	2	82 600	5	188 000	—	—	13	417 560
Verschiedene	62	147 135	—	—	3	18 460	33	294 230	5	44 066	8	66 500	11	122 180	5	42 430	1	20 000	—	—	—	—	59	293 496	187	1 048 537
Insgesamt	451	6 455 354	68	950 167	130	1 553 275	127	1 757 528	109	1 442 581	68	1 463 877	77	1 463 877	317	4 753 475	48	1 379 085	177	3 858 695	116	3 410 600	302	3 121 418	1 990	31 393 215

¹⁾ mit unbekannter Geschwindigkeit, ²⁾ mit 18 und mehr Knoten Geschwindigkeit, ³⁾ mit 16 bis unter 18 Knoten Geschwindigkeit, ⁴⁾ mit 14 bis unter 16 Knoten Geschwindigkeit, ⁵⁾ mit unter 14 Knoten Geschwindigkeit, ⁶⁾ mit erheblicher Fahrgast- und Kühlraum-Kombination, ⁷⁾ mit geringerer Fahrgast- und Kühlraum-Kombination, ⁸⁾ mit hochgradiger Fahrgast-Kombination, ⁹⁾ mit Kühlraum-Kombination.